Das wiedergefundene Schaf

ein Kindergottesdienst zum 4. Advent

Vorbereitung:

der Adventskranz und eine Kerze zum Anzünden

ein großes, rundes, grünes Tuch und Material (Tücher, Steine, Holzstücke), um die Landschaft zu legen, dazu Material für einen Stall und eine Egli-Figur „Hirte Habakuk“

einige Schafe, mindestens 3 Schafe: verletzt, ängstlich, fremd

ein blaues Tuch für den Bach, graue Tücher für Berge, Dornen

eine Kerze und Teelichter für alle Kinder

Liederbücher:

Religionspädagogische Praxis (**RPP**) 2025/4, www.rpa-verlag.de, Landshut, 2025.

Immer und überall (**Iuü**), Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg, 1. Auflage 2023.

Verantwortlich: Erzbischöfliches Jugendamt
München und Freising, Stefanie Penker 2025
Bildnachweis: Herbert Bieser auf Pixabay
UID-Nummer: DE811510756

Vor dem Gottesdienst wird ein kleines Schäfchen in Pfarrsaal oder Kirche versteckt. Im Raum verteilte Schafwolle hilft den Kindern unauffällig auf die Spur.

Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 223 *Wir sagen euch an den lieben Advent, Strophen 1-4*

Bei der ersten Strophe zünden ein oder mehrere Kinder alle Kerzen an.

Versammlung

Ein großes, rundes, grünes Tuch wird gemeinsam mit den Kindern entfaltet und findet in der Mitte einen Platz.

Unsere Wiese hat in der Mitte wieder einen Platz gefunden.

Mit Legematerial gestalten die Kinder das grüne Tuch als Wiese.

Heute sind wir wieder bei Habakuk in Betlehem.

Die Kinder stellen Habakuk und seinen Stall auf das Tuch.

Habakuk hat nun drei Schafe bei sich im Stall: ein verletztes, ein ängstliches und ein fremdes Schaf. Alle drei fühlen sich bei Habakuk wohl. Hier geht es ihnen gut.

Die Kinder bringen Schafe in die Mitte.

Heute hat der Hirte Amon eine besondere Aufgabe für ihn.

Kyrie-Rufe

Herr, Jesus Christus. Manchmal kennen wir den richtigen Weg nicht mehr. Wir wissen nicht, wohin wir laufen sollen. Zeig uns den Weg. Herr, erbarme dich.
Alle: Herr, erbarme dich.

Manchmal brauchen wir einen, der uns entgegenkommt und uns beim Namen ruft. Du bist bei uns. Christus, erbarme dich.
Alle: Christus, erbarme dich.

Du bist der Weg, die Hoffnung und das Leben. Herr, erbarme dich.
Alle: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasst uns beten:

Guter Gott,
manchmal haben wir den richtigen Weg verloren und wissen nicht mehr wie es weitergeht.
In solchen Stunden fühlen wir uns einsam und verlassen.

Lass uns gerade dann deine Nähe spüren und schicke uns Menschen, die uns helfen, wieder neu anzufangen und Wege der Hoffnung zu finden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Freund.

Amen.

Lied

Iuü 335 *Du Gott stützt mich, du Gott stärkst mich*

Hinführung

Heute herrscht schlechte Stimmung bei Amon.

Er erzählt Habakuk: „Ich habe ein Schaf verloren. Den ganzen Weg bin ich nochmal zurückgelaufen, aber ich konnte es nicht finden. Na ja, ein Schaf ist nicht so schlimm! Wir haben noch genug andere. Da kommt es auf eines nicht an."

Da schüttelt Habakuk den Kopf: „Bereits ein verlorenes Schaf ist wichtig. Ich frage in Betlehem herum."

L nimmt Habakuk in die Hand und geht zu den Kindern.

Habt ihr zufällig ein kleines Schaf gesehen?

Die Kinder antworten (wahrscheinlich) immer mit nein.

Aber Habakuk will, dass keines der Schafe verloren geht und macht sich auf den Weg aus Betlehem heraus. Er sucht am Bach …

Die Kinder legen ein blaues Tuch in die Wiese – sofern nicht schon ein Bach gelegt ist.

und hinter dem großen Hügel. Er spricht mit den Bauern, die gerade vom Feld kommen. Aber alle sagen: „Nein. Hier war kein Schäfchen zu sehen."

Habakuk geht ins Gebirge und achtet auf Spuren.

Die Kinder legen mit festen, grauen Tüchern Berge.

Da entdeckt er in den Dornen ein wenig abgerissene Schafwolle.

Die Kinder legen Dornen in die Mitte.

Er hört ein leises, einsames Jammern und Rufen: „Mäh, Määäh, Määäääääh!“ Aber so genau wie Habakuk sucht – er findet nichts. Ich glaube, wir helfen Habakuk beim Suchen.

Die Kinder suchen nach dem verlorenen Schaf. Ein bisschen Schafwolle bringt die Kinder auf die richtige Spur.

Kinder finden das Schaf und stellen es zu Habakuk.

Jetzt ist das verlorene Schäfchen gefunden. Habakuk nimmt es auf den Arm.

Ein Kind legt das Schaf über Habakuks Schultern.

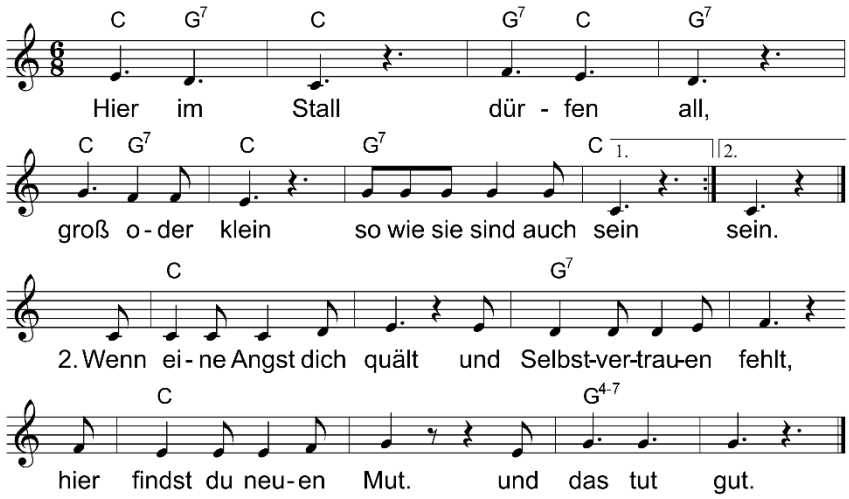
Er freut sich sehr und sagt mit freundlichen, liebevollen Worten: „Ich bin so froh, dass ich dich gefunden habe. Hab´ keine Angst, alles wird gut.“ Auf seinen Schultern trägt Habakuk das wiedergefundene Schaf nach Hause in seinen Stall.

Der Hirte, der das Schaf verloren hat, ist erleichtert: „Danke, Habakuk! Ich lass das Schaf noch ein bisschen bei dir! Dort geht´s ihm gut.“

Habakuk und das Schaf werden in die Mitte gestellt.

Lied

RPP *Hier im Stall*



Evangelium[1]

Ich habe dir von Habakuk und seinen Schafen erzählt. In der Bibel erzählt Jesus in einem Gleichnis:

[1] Lektionar III 2018. Rechte: staeko.net.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Da erzählte Jesus ihnen dieses Gleichnis und sagte:

Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet?

Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen:

Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war!

Lukas-Evangelium 15,4-6

Deutung

Das verlorene Schaf konnte selbst nicht mehr weiter und hat dann darauf vertraut, dass es jemand findet und rettet.

Was könnte das Schaf denn tun, um auf sich aufmerksam zu machen?

Die Kinder machen Vorschläge: jammern, rufen, mit den Hufen aufstampfen, …

Zum Glück hat es die Hoffnung nicht aufgegeben, sondern hat gerufen und gewartet, bis Habakuk es gerettet hat.

Und das verspricht Gott auch jede und jeden von uns – so haben wir es im Evangelium gehört: Ich suche solange, bis ich euch gefunden habe.

Vier Wochen lang freuen uns wir uns bereits auf Weihnachten. Wir werden dann feiern, dass Gott als kleines Kind in die Welt kommen. Und in den Texten der Bibel wird erzählt, dass dieses Kind Immanuel genannt werden wird. Immanuel bedeutet: Gott geht mit. Das ist ein wunderbares Versprechen.

Lied und Tanz

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg und singen und tanzen vor Freude über dieses Versprechen.

RPP *Wege gehen, Wege gehen wir tagaus, tagein*

Gott geht alle Wege mit, das verspricht er uns. Daran glauben wir, darauf vertrauen wir. Und so können manchmal schwere Wege, Wege vor denen wir Angst haben ganz besonders werden.

Ich möchte euch als Zeichen dafür goldenes Konfetti in die Hand geben. Nehmt es und macht unseren Weg zu einem besonderen Weg.

Alle Kinder bekommen Konfetti und streuen es während des Liedes auf den Boden.

Und ich glaube auch, dass Gott dabei war, als Habakuk nach dem kleinen Schaf gesucht hat.

Die Kinder streuen goldenes Konfetti in das Bodenbild.

Darauf dürfen wir vertrauen – Gottes Wege sind nicht immer sichtbar, aber wenn sie es sind, sind es besondere Wege, wir dürfen auf seine Hilfe, seine Begleitung und seine Liebe hoffen.

Fürbitten

Gott, du kennst uns und bist bei uns. Du suchst uns, und hörst unsere Bitten.

Wir beten für alle Menschen, die nicht mehr allein zurechtkommen. Schenke ihnen Menschen, die ihnen helfen.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Wir beten für alle Menschen, die in Gefahr geraten sind. Leite du sie wieder auf sichere Wege.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Wir beten für alle Menschen, die andere Menschen retten. Beschütze sie, damit sie selbst nicht in Gefahr geraten.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Wir beten für alle Menschen, die keine Hilfe oder keine Besserung mehr erwarten. Erwecke in ihnen die Sehnsucht nach einem erfüllten Leben.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Guter Gott, du kennst uns Menschen. Jeden von uns. Du weißt, was wir brauchen, und sorgst für uns wie ein guter Hirte. Dir dürfen wir vertrauen. Auf dich dürfen wir hoffen. Dafür danken wir dir, durch Jesus Christus unseren Bruder und Freund.

Amen.

Vater unser

Segen

Bitten wir um den Segen Gottes:

Kurze Stille

Bitten wir gemeinsam um den Segen Gottes:

Gott, der für uns ist wie ein guter Hirte, segne und behüte uns.

Er leite unsere Schritte, wenn wir nicht mehr weiter wissen.

Er gebe uns Kraft neu zu beginnen, wenn wir nicht mehr vor oder zurück können.

Er schenke uns Hoffnung, wenn wir keinen Ausweg mehr sehen.

Das gewähre uns der gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Oder gemeinsamer Segen mit Bewegungen

Gott des Lebens und der Liebe, wir bitten um deinen Segen:
Wie ein guter Hirte kannst du für uns sein.

Mit den Händen einen Hirtenstab in die Luft zeichnen.

Alle dürfen kommen – groß oder klein.

Nach oben strecken – sich klein machen.

Schenk uns deinen Segen,

Hände nach vorne strecken.

auf allen unsern Wegen.

Schritte andeuten.

Bei Sonnenschein und Regen

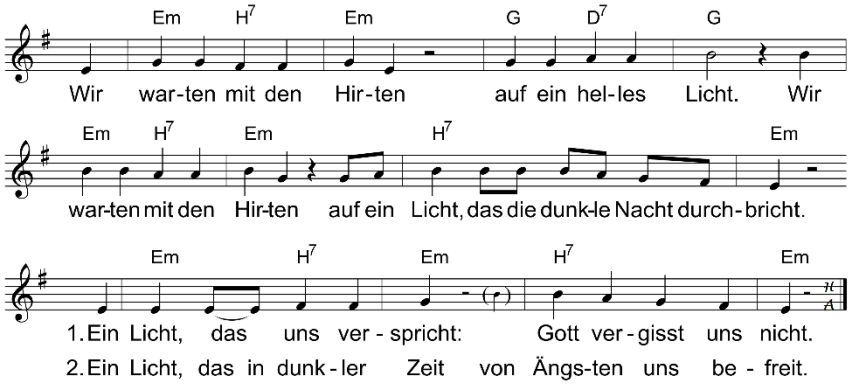
Mit den Händen einen großen Kreis umschreiben als Sonne und mit den Fingern den Regen niederprasseln lassen.

bist du hier.

Mit den offenen Händen vor uns zeigen.

Dafür danken wir.

Sich verneigen.

Lied

RPP 25/4, S. *Wir warten mit den Hirten, Strophe 1 und 2*